

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Thilo Kleibauer (CDU) vom 03.12.21

und Antwort des Senats

Betr.: „Hamburger Kitahaus“ – warum sind die Immobilienspezialisten des Senats nicht in der Lage, eine fehlerfreie Ausschreibung durchzuführen?

Einleitung für die Fragen:

Am 8. Juni 2021 hat der Senat den Bau zusätzlicher Kitas auf Schulgrundstücken angekündigt. Hierfür sollen unter anderem durch Schulbau Hamburg beziehungsweise GMH Kitahäuser in Holzmodulbauweise an einzelnen Standorten errichtet werden.

Am 23. November 2021 haben Schulbau Hamburg beziehungsweise GMH nun mitgeteilt, dass das Ausschreibungsverfahren für die Beschaffung von Planungs- und Bauleistungen zur schlüsselfertigen Errichtung von vier bis zu zwölf Kitahäusern ohne Ergebnis abgebrochen wurde. Dies erfolgte laut der Mitteilung zum Ergebnis des Vergabeverfahrens, da im Rahmen der Angebotsbewertung festgestellt wurde, „dass die Leistung entgegen § 7 EU Abs. 1 Nr. 1 VOB/A nicht eindeutig und so erschöpfend beschrieben war, dass alle Bieter die Beschreibung im gleichen Sinne verstanden haben und ihre Preise sicher und ohne umfangreiche Vorarbeiten berechnen konnten.“

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Frage 1: *Ist es zutreffend, dass die Ausschreibung für eine Rahmenvereinbarung zur Planung und Errichtung des Hamburger Kitahauses in Modulbauweise zurückgezogen wurde?*

Wenn ja, warum genau?

Frage 2: *Warum waren Schulbau Hamburg beziehungsweise GMH nicht in der Lage, eine Ausschreibung mit eindeutiger Leistungsbeschreibung durchzuführen?*

Frage 3: *Wann genau soll eine neue Ausschreibung für die geplante Rahmenvereinbarung erfolgen?*

Frage 4: *Mit welchen genauen zeitlichen Verzögerungen und Zusatzkosten wird durch die erforderliche Neuausschreibung gerechnet?*

Frage 5: *An welchen Standorten ist derzeit jeweils wann die Errichtung eines Kitahauses durch Schulbau Hamburg vorgesehen?*

Antwort zu Fragen 1 bis 5:

Das Hamburger Kitahaus wurde ausschließlich als CO₂-neutraler Holzbau ausgeschrieben. Zielgruppe für die Ausschreibung waren mittelständische Unternehmen, die trotz der aktuell schwierigen Marktlage angeboten haben.

Die im Rahmen der Ausschreibung abgegebenen Angebote waren aber in einzelnen Positionen aus der funktionalen Leistungsbeschreibung und auch in einigen Leistungsinhalten untereinander nicht vergleichbar. Daher haben SBH | Schulbau Hamburg (SBH) und GMH | Gebäudemanagement Hamburg GmbH (GMH) mit allen Bieterinnen und Bieter technische Aufklärungsgespräche geführt. Dabei stellte sich heraus, dass die Bieterinnen und Bieter Leistungsinhalte teilweise sehr unterschiedlich verstanden haben. Vor diesem Hintergrund hat man sich aus Gründen mangelnder Vergleichbarkeit der eingegangenen Angebote vorsorglich für eine Aufhebung entschieden.

Alternativ zur erneuten Ausschreibung eines Rahmenvertrags bereiten SBH und GMH derzeit intensiv eine neue Ausschreibung für das Pilotprojekt „Kita Sinstorf“ vor. Nach aktueller Planung soll diese Ausschreibung zeitnah in den öffentlichen Wettbewerb gegeben werden. Ziel ist es, die Erfahrungen aus der Ausschreibung des Pilotprojekts für einen möglichen späteren Rahmenvertrag zu nutzen.

Der Fertigstellung für das Kitahaus in Sinstorf ist unverändert für das Jahr 2022 vorgesehen. Die Kostenplanung bleibt unverändert. Insgesamt sollen in den nächsten drei Jahren mindestens drei weitere Kita-Häuser realisiert werden. Die Standorte befinden sich in der Abstimmung.